

Die 11. Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 47

PDF erstellt am: **28.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

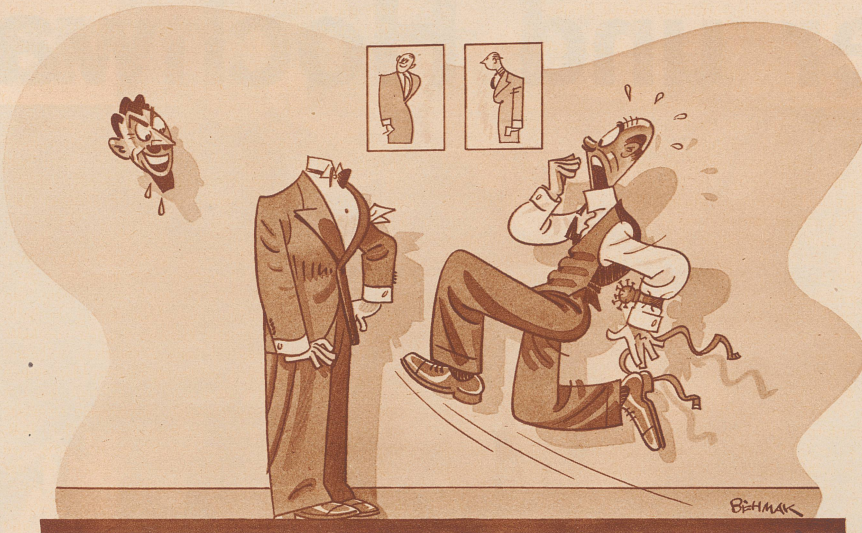
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die 1. Seite



Bei der Anprobe

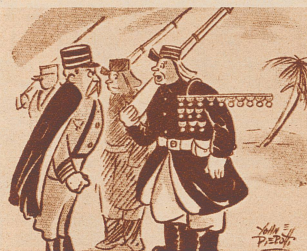
Der Illusionist Professor Mephistopheles betrachtet seinen neuen Anzug von hinten ...



«Denken Sie nur, Frau Plöderli, meine Tochter hat Zwillinge an ihrem Geburtstag bekommen — und immer hatte sie sich doch so sehr einen Staubsauger gewünscht!!»

— Pensez donc, madame, ma fille a eu des jumeaux pour son anniversaire... Elle qui désirait tant un aspirateur!

Der Abschiedsbrief: «... und jetzt will ich schließen. Trösten Sie sich. Die Ihrige kann ich nun mal nicht werden! Ganz die Ihrige
Selma Schußlich.»



«Der Befehl lautete: «Mit sämtlichen Orden und Ehrenzeichen antreten», Herr Oberst, und anders konnte ich sie nicht alle unterbringen!»

— Mon colonel, l'ordre a été donné de se présenter avec ordres et décorations — je n'ai pas pu m'arranger autrement!

(Ric et Rac)

Kompliment. «Der Mann, den ich mal heirate, muß leicht zufriedenzustellen sein!»
«Darüber brauchst du dir keine Sorge zu machen, meine Liebe — einen anderen bekommst du sowieso nicht!»

«Sie mögen mein Gebäck nicht?» wunderte sich die Wirtin. «Ich habe schon gebacken, ehe Sie geboren waren!»
«Das mag sein», meinte der neue Mieter, «aber warum servieren Sie es erst heute?»

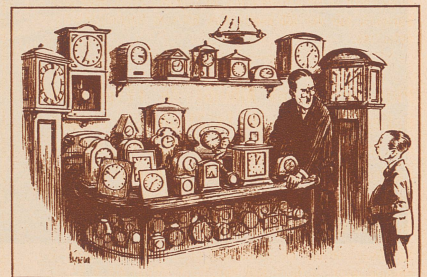
Der Lehrer. Der Lehrer: «Lacht ihr über mich?»
Die Jungen: «Nein, Herr Lehrer!»
Der Lehrer: «Ich wüßte wirklich nicht, was es hier in der Klasse sonst Lächerliches gibt!»

Experimente. Erster Geschäftsteilhaber: «Es ist nicht abzustreiten, daß unser Geschäft täglich schlechter geht. Mitunter denke ich, wir sollten es mal auf ehrliche Weise versuchen!»
Zweiter Geschäftsteilhaber: «Um Gottes willen, Mensch! Nur keine Experimente!»



«So? Nur das Bild deiner Freundin wolltest du an die Wand nageln — sonst nichts — du Idiot?!»

— Tu voulais accrocher la photo de ton amie au mur? — c'est tout? — Idiote, va!



«Mir liegt vor allen Dingen daran, einen Lehrling zu engagieren, der wirklich Interesse für mein Geschäft hat und nicht andauernd auf die Uhr sieht!»

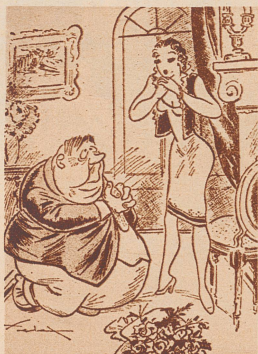
— Ce qu'il me faut, c'est un apprenti qui s'occupe du commerce et n'ait pas le regard continuellement sur la montre.

(Punch)

— Ernestine est la quatrième jeune fille qui refuse de m'épouser.
— Mon ami, je vous conseille d'être prudent! Vous n'aurez pas toujours de la chance!

James de Rothschild jouait un jour à l'écarté avec le prince de Talleyrand. Au moment de payer, Rothschild laisse tomber un louis d'or. Il commence à chercher, regarde sous les chaises. Alors Talleyrand prend son portefeuille, en tire un billet de 500 francs, le plie, l'allume à une bougie qui se trouvait sur la table, et dit simplement:
— Voulez-vous me permettre de vous éclairer?

Rund um die große Liebe — Autour de l'amour



«Wenn Sie schon meinen Antrag nicht annehmen wollen, helfen Sie mir doch wenigstens wieder auf die Beine!»

— Si vous n'agréez pas ma demande, aidez-moi au moins à me remettre sur pieds!

(Guerin Meschino)



Sie: «Sie küssen genau wie Ihr Bruder.»

Er: «Das hat mir Ihre Schwester auch schon gesagt.»

Elle: — Vous embrassez exactement comme votre frère!
Lui: — C'est ce que votre sœur m'a déjà assuré!



«Niemand werde ich zugeben, daß mich ein Mann küßt, bevor ich verlobt bin!»
«Würden Sie mir wohl Bescheid sagen, sobald es so weit ist?»

— Je n'accepterai jamais qu'un homme m'embrasse avant mes fiançailles!
— Faites-moi signe, lorsque vous en serez là!



«Ach, Schnutzputzi, ich glaube, es ist besser, wir haben unsere Verlobung wieder auf!»

— Ah! Chouchou! Je crois que nous devons y renoncer!

Zeichnung H. Kausch